



Liebe Pfarrgemeinde von Sattledt!

Unser Gotteshaus wird nächstes Jahr 80 Jahre alt. Es wurde trotz Weltwirtschaftskrise sehr solide gebaut und von der damaligen Bevölkerung mit viel Idealismus und Opferbereitschaft finanziert.

KIRCHE wird vielfach erlebt oder gewünscht wie ein Fels in der Brandung, als starke, sichtbare Institution in der Gesellschaft (so wie ein Gotteshaus das Ortsbild prägt).

In den vergangenen Monaten ist das Vertrauen in die Kirche vielfach erschüttert worden. Machtstrukturen bekommen Risse. – Ich glaube, dass diese Entwicklung sehr heilsam, reinigend und letztlich ein Segen sein wird. Hoffentlich wird diese Erneuerung alle Etagen der Kirche erfassen: nur eine dienende Kirche wird das Vertrauen zurückgewinnen, nur eine transparente, demokratische, zeitgemäße Struktur kann Zukunft haben. Nichts Besseres kann der Kirche passieren, als wieder ganz das zu werden, was die Urkirche war: nicht Herren des Glaubens, sondern Diener der Freude.

Euer

Feste feiern - damals wie heute

In Sattledt verstand man schon immer zu feiern: Ob bei der Kreuzsteckung 1912, beim Kirchweihfest 1931 oder bei der Eröffnung des Pfarrcaritas-Kindergartens 1955. – Lesen Sie dazu im Blattinneren 8 Seiten „100 Jahre dokumentierte Pfarrgeschichte“!

Kindergarten und Pfarrfest
Am damaligen Standort des Kindergartens befindet sich heute die Kapelle, der Kindergarten feiert demnächst Neueröffnung: am 6. Juni.
Eine Woche später, am Sonntag, den 13. Juni laden wir zum Pfarrfest ein!



Kindergarten-Eröffnung 1955: Vor dem feierlichen Einzug zur Festmesse in der Pfarrkirche.

Festprogramm beim Pfarrfest am So., 13. Juni

9.00 Uhr: Festmesse in der Pfarrkirche
ab 10 Uhr: Kirchturmführungen, Bierkisten-Klettern

Den ganzen Tag:
Kinder- und Jugendprogramm (Jungschar und Pfarrbibliothek) sowie Tombola



Pfarrkalender

Sonntag, 6.6.

9.00 Uhr: Pfarrgottesdienst zur Neueröffnung d. Kindergartens, anschl. Festakt und Tag der Offenen Tür im Kindergarten

Donnerstag, 10.6.

19.30 Uhr: Helferinnenkreis der KFB im Pfarrzentrum

Sonntag, 13.6. - Pfarrfest

9.00 Uhr: Festmesse
Den ganzen Tag: Festprogramm auf der Pfarrwiese

Donnerstag, 17.6.

19.00 Uhr: Abendmesse
19.30 Uhr: Interessentenabend zur Fußwallfahrt (Jakobsweg in Tirol) im Pfarrsaal

Freitag, 18.6.

19.30 Uhr: Jugendvesper in Kremsmünster (10 Jahre Jugendzentrum.j@m)

Sonntag, 20.6.

9.00 Uhr: Wortgottesfeier

Dienstag, 22.6.

19.30 Uhr: Bibelstunde im Pfarrzentrum (Jugendräume)

Dienstag, 29.6.

19.00 Uhr: Gottesdienst, anschl. Mitarbeiterfest – Herzliche Einladung an alle Mitarbeiter/-innen der Pfarre!

Herz-Jesu-Freitag, 2.7.

8.00 Uhr: Gottesdienst

Sonntag, 4.7.

9.00 Uhr: Pfarrgottesdienst, glz. Kinderliturgie im Pfarrsaal
10.00 Uhr: Jugendmesse Kirchberg

Samstag, 10.7.

8.30 Uhr: Abfahrt vom Marktplatz zur „Weiberroas“ auf die Ardning-Alm (Frauenmosaik)

Sonntag, 11.7.

9.00 Uhr: Heimatprimiz von Hannes FISCHEREDER, anschl. Agape

Christophorus-Sonntag, 25.7.

9.00 Uhr: Pfarrgottesdienst mit Sammlung für die MIVA

Dienstag, 27.7.

19.30 Uhr: Bibelstunde im Pfarrzentrum (Jugendräume)

Freitag, 6.8.

19.00 Uhr: Patrozinium der Stiftpfarren in Kremsmünster

So., 8.8. - Sa., 14.8.

Jungschar- und Ministrantenlager im „KIM-Zentrum“ in Weibern

Sonntag, 15.8.

Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel
9.00 Uhr: Pfarrgottesdienst

Sonntag, 22.8.

9.00 Uhr: Pfarrgottesdienst mit Augustsammlung der Caritas

Sonntag, 12.9.

7.30 Uhr: Abfahrt zur Familienwanderung vom Marktplatz
9.00 Uhr: Messe in der Pfarrkirche

Samstag, 18.9.

14 - 16 Uhr: Jungscharstart im Pfarrzentrum

Sonntag, 26.9.

Erntedankfest
9.00 Uhr: Festgottesdienst mit Segnung der Erntekrone, glz. Kinderliturgie im Pfarrsaal

Regelmäßige Termine

Sonn- und Feiertagsmessen
9.00 Uhr

Taufvorbereitung
Jeden 1. Montag im Monat um 20 Uhr in Kremsmünster (August entfällt)

Kinderliturgie
Jeden 1. Sonntag im Monat um 9 Uhr (August und September entfallen)

Kanzleistunden im Sommer

Mittwochs: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr (gilt für Juli und August)

Wenn ich meinen Glauben nicht hätte ...

Einen der ersten Artikel zu diesem Thema hat Elisabeth Seidlmann geschrieben. Damals



stellte sie zum Schluss diese Frage an die Leserinnen und Leser: Wie schauen die Spuren Gottes in Deinem Leben aus?

In meinem Leben haben die Eltern den Anfang dieser Spuren vorgegeben – mit ihrem Glaubensvorbild. Aber was wäre, wenn meine Eltern Muslime oder Buddhisten gewesen wären? Ich wage zu behaupten, es hätte für mich nichts ausgemacht. Ich würde trotzdem an Gott glauben, er hätte aber dann vermutlich einen anderen Namen.

Wenn ich meinen Glauben nicht hätte: Was wäre dann anders?

Wenn ich mein Leben so überdenke, habe ich bis jetzt immer Glück gehabt. Ich lebe in einem sicheren Land, das nebenbei zu den reichsten dieser Erde gehört. Ich hatte eine schöne Kindheit. Seit über 30 Jahren bin ich glücklich verheiratet. Ich kann stolz sein auf meine Familie und das Geld verdiene ich mit Arbeit, die ich gerne mache. Mein Leben wurde durch keine Schicksalsschläge erschüttert und ich nenne



ein Haus mit Garten mein Eigen. – Für all das bin ich sehr dankbar!
A b e r :
Wenn ich m e i n e n

Glauben nicht hätte – dann wäre mir das alles wahrscheinlich nicht genug. Es gibt immer welche, die mehr haben, die mehr erreichen. Außerdem hätte das Ehrenamt in der Pfarre dann vermutlich keinen Stellenwert für mich. Ich würde vielleicht sagen: Das kostet nur Zeit und bringt nichts ein. Dann wäre ich ein Getriebener unserer Wohlstandsgesellschaft!

Weil ich aber meinen Glauben habe,
* kann ich zufrieden sein mit dem, was ich habe,

* kann ich mich an der Natur, an der Schöpfung Gottes erfreuen und mit-helfen, diese zu bewahren,

* kann ich mich zurücknehmen und anderen den Vortritt lassen,

* kann ich Gemeinschaft erleben und vielleicht auch ein wenig zur christlichen Gemeinschaft beitragen.

Mein Glaube gibt mir dazu die nötige Geborgenheit!

Hans Mair

Pfingsten

„Komm herab, oh heiliger Geist, der die finstre Nacht zerreißt, strahle Licht in diese Welt.“ (Gotteslob 244)

Die Zeit nach Ostern war eine schwere Zeit für die Jünger Jesu, eine Zeit der finsternen Nacht. In Mt 16 wird berichtet, dass die Frauen, die als Erste zum leeren Grab kamen, flohen, denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Sie erzählten niemandem, was sie gesehen und erlebt hatten, denn sie fürchteten sich.

In Joh 20 wird von den Jüngern berichtet, die auch aus Furcht die Türen geschlossen hielten. Sie wussten, ihr Herr lebt und ist wahrhaft auferstanden – er ist ihnen ja 40 Tage hindurch erschienen und hat zu ihnen vom Reich Gottes gesprochen. Jesus sagte ihnen auch, dass sie die Kraft des hl. Geistes empfangen werden und fest beisammen bleiben sollen, bis es soweit ist. Dann wurde er vor ihren Augen in den Himmel emporgehoben.

Die Jünger verharrten im Gebet bis zu dem Tag, an dem der hl. Geist mit Brausen kam und sie erfüllte. Mit den Gaben, die er ihnen brachte, waren sie nun bereit, in die Welt hinaus zu gehen um Zeugen für das Licht zu sein. Frère Roger, Begründer einer ökumenischen Gemeinschaft in Taize, sagt: „Christus wartet darauf, dass jeder Mensch ihn aufnimmt. Gelingt es dir nicht, ihm zu antworten, so tastet er dein Schweigen nicht an. Wenn du ihn annimmst, stellt er durch den hl. Geist eine innige Gemeinschaft zwischen ihm und dir her.“

Hoffend, dass es uns gelingt Christus aufzunehmen, damit auch wir vom heiligen Geist erfüllt werden, dürfen wir die zweite Strophe singen – „Komm, der alle Armen liebt, komm, der gute Gaben gibt, komm, der jedes Herz erhellt.“

Barbara Horvath



BAMMINGER

4642 Sattledt, Sportplatzstraße 2
Tel. 07244 / 88 31, 88 32
Fax 07244 / 88 31-21

4600 Wels, Linzer Straße 167-169
Tel. 07242 / 45 6 73
Fax 07242 / 45 6 73-19

Das Sattledter Bankstellen-Team



am Puls der Zeit im Herzen der Gemeinde

RAIFFEISENBANK WELS
Die Bank für Ihre Zukunft Sattledt

Neues aus dem Kindergarten

Änderungen beim Personal

Unsere Kindergartenhelferin Ulrike Haselböck ist vor kurzem in den Ruhestand getreten. Danke Ulli für dein Engagement bei der Arbeit mit den Kindern!

Die Stelle der Helferin in unserer Sternengruppe hat nun Maria Stinglmayr fix übernommen.



Maria Stinglmayr, neue Helferin im Pfarrcaritas-Kindergarten.

Einladung zur Eröffnung des Kindergartens

Am Sonntag, den 6. Juni findet unser großes Kindergarten-Eröffnungsfest statt. Wir laden alle herzlich dazu ein! Die Kindergartenkinder gestalten die Festmesse um 9 Uhr in der Pfarrkir-



Ulli Haselböck (auf dem Bild mit „ihren“ Kindern der Sternengruppe) ist in den Ruhestand getreten.

che. Um 10:15 Uhr findet vor dem Kindergartengebäude der Festakt statt (bei Schlechtwetter in der Turnhalle). Für die Kinder bieten wir während des Festes Hüpfburg, Märchenerzählerin und Schminkstand an. Kindergarten und Krabbelstube sind bis 14 Uhr zur Besichtigung geöffnet.

Für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt.

Kaffeemaschine gespendet

Die Raiffeisenbank Sattledt spendete uns zur Kindergarteneröffnung eine neue Kaffeemaschine.

Wir möchten uns ganz herzlich dafür bedanken!

Das Kindergartenteam

Pfarrwallfahrt am Jakobsweg

Vom 23. bis 27. August 2010 findet eine Wallfahrt der Pfarre Sattledt auf dem Tiroler Jakobsweg statt.

Wir gehen in 4 Tagesmärschen von St. Johann in Tirol bis Innsbruck. Die Wallfahrt ist auch mit dem Fahrrad möglich. Hin- und Rückfahrt mit der Bahn.

Wir laden alle Interessenten zu einem Informationsabend am Donnerstag, den 17. Juni, um 19.30 Uhr in den Pfarrsaal ein. Anmeldungen sind jederzeit im Pfarramt möglich.

P. Arno Jungreithmair





Zeit zur Besinnung

Wallfahrt – was ist das?

Mit **Wallfahrt** (abgeleitet vom alten Wort *wallen* > in eine bestimmte Richtung ziehen, und *fahren* > unterwegs sein) meinen wir eine gemeinsame Reise zu einer Stätte, die als besonderer Gnaden- oder Kraftort gilt.



Im Islam ist dies der Ort Mekka, die Geburtsstadt des Propheten. Im Hinduismus ist es Benares am Ganges. Für Buddhisten und Christen sind es die Schlüsselstationen im Leben des Buddha oder Jesu Christi, seiner Mutter Maria oder eines Heiligen. Die Psalmen sprechen an verschiedenen Stellen von Wallfahrten nach Jerusalem. Seit der Zerstörung des dortigen Tempels sind Wallfahrten im Judentum nicht mehr üblich.

Das Wallfahrtswesen wurde früher auch von Seiten der Herrscher geregelt und geschützt. Aus dem 12. Jahrhundert sind Schutzbestimmungen für Pilger überliefert. Übergriffe auf Pilger zogen schwerste Kirchenstrafen und die Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses nach sich. – Die Pilger hatten eine spezielle Tracht: Langer Mantel, breitkrepfiger Hut, Pilgertasche, Trinkflasche und Pilgerstab. Das Beherbergen von Pilgern zählte zu den Werken der Barmherzigkeit und gab an den Segensfrüchten der

Wallfahrt Anteil. Große Wallfahrtskirchen hatten spezielle Einrichtungen für Kranke, die bei den Reliquien Heilung suchten. So entwickelten sich Hospitäler und daraus schließlich regelrechte medizinische Zentren.

Die weltweit größten jährlichen Wallfahrten finden zur Basilika der Jungfrau Maria in Guadalupe in Mexiko (ca. 20 Mio. Pilger) und in die „ewige Stadt“ Rom (ca. 18 Mio. Pilger) statt. Weitere bedeutende christliche Wallfahrtsstätten sind Lourdes

in Frankreich (ca. 5 Mio. Pilger), Tschschenstochau in Polen (ca. 4 Mio.),

Eine Wallfahrt war und ist immer auch ein soziales Ereignis, sie führt zu Begegnungen und Austausch zwischen Gläubigen, die sich sonst vielleicht nie getroffen hätten.

Christliche Wallfahrten haben die Absicht, Verzeihung der Sünden zu erlangen, religiöse Läuterung zu erfahren, geheilt zu werden oder in besonderen Anliegen zu beten.

Heute werden christliche Wallfahrten gewöhnlich als zeichenhafte Darstellung der **Lebensreise** aufgefasst. Der Aufenthalt am fremden heiligen Ort lässt viele Menschen nachdenken über bisher verschlossene Bereiche ihres Seelenlebens und ihrer Gefühle.

Wir laden herzlich ein zu einer Pfarr-



Innsbruck wird im August Ziel der Pfarrwallfahrt auf dem Jakobsweg in Tirol sein.

Fatima in Portugal und besonders Santiago de Compostela in Spanien. Zur Magna Mater Austriae (Großen Mutter Österreichs) in Mariazell kommen jährlich etwa eine Million Menschen.

wallfahrt vom 23. bis 27. August (zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad) auf dem **Jakobsweg** in Tirol. Anmeldung bitte bis Ferienbeginn im Pfarramt.

P. Arno Jungreithmair

Was eine lebendige Pfarre ausmacht

Auf den folgenden 8 Jubiläumsseiten werden Sie auf einige Persönlichkeiten stoßen, die in diesen 100 Jahren ihr Engagement und ihre Talente eingesetzt haben. Viele haben ihren Beitrag geleistet, dass es eine Kirche als weithin sichtbares Symbol und als Treffpunkt gibt, an dem sie ihrem Glauben Ausdruck verleihen und ihn leben können. In weiterer Folge haben unzählige Menschen mit ihrem Tun die Lebendigkeit unserer Pfarre ausgemacht.

Es würde den Rahmen sprengen, all diese Menschen hier aufzuzählen, am Ende könnte die Liste ohnehin nie vollständig sein. Die Bereiche, in denen sie aktiv sind oder waren, sind so vielfältig, wie es eben die Talente sind: Bauvorhaben, Liturgie, Kinder, Jugendliche, Unterstützung von sozial Schwachen, Theater spielen, Feste planen ...

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Einen Teil der heute Aktiven möchten wir aber an dieser Stelle vorstellen. Sie setzen sich im Pfarrgemeinderatsausschuss für Öffentlichkeitsarbeit dafür ein, dass die Bevölkerung von Sattledt über das Pfarrleben informiert wird. Wir versuchen mithilfe des Pfarrblatts *KONTAKTE* die Vielfalt dieses Lebens darzustellen und damit auch Menschen zu erreichen, die der Pfarre nicht besonders nahe stehen.

Unsere Mitglieder

Wolfgang Federmair ist nicht das älteste Mitglied des Teams, er ist aber derjenige, der schon am längsten mitarbeitet. Seit 1998 ist er als Chefredakteur dafür verantwortlich, was die Zeitung inhaltlich bietet. Bei ihm laufen die Fäden zusammen, er sammelt alle Beiträge, überarbeitet sie großteils und gestaltet dann am Computer das Layout.

P. Arno Jungreithmair verfasst die spirituellen Seiten unter dem Titel „Zeit zur Besinnung“. In der Regel ist er auch für die pfarrlichen Höhepunkte verantwortlich, die „Liebe Pfarrgemeinde“ schreibt er abwechselnd mit P. Siegfried Eder. Eine weitere Ar-



Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre: Leiterin Gudrun Federmair mit Tochter Jana, Barbara Horvath, Elisabeth Seidlmann, Hans Kreutzer, Hans Mair, Agnes Schödl, P. Arno Jungreithmair, Wolfgang Federmair (nicht auf dem Foto: Silvia Froschauer).

beit, die P. Arno macht, ist das Korrekturlesen, wenn die einzelnen Seiten der Reihe nach fertig werden. Letztendlich ist er es auch, der seine Zustimmung gibt, bevor die Zeitung in Druck geht.

Der Pfarrkalender wird von Elisabeth Seidlmann zusammengestellt. Sie hat den besten Überblick über die Aktivitäten in der Pfarre. Häufig stammen auch die Beiträge über und für Jugendliche aus ihrer Feder sowie der eine oder andere Beitrag über das Pfarrleben.

Als Kindergärtnerin und ehemalige Jungscharleiterin ist Agnes Schödl die Kinderseite ein großes Anliegen. Sie sorgt für lehrreiche, witzige und anregende Inhalte und zudem für das Layout der letzten beiden Seiten (Jugend- und Kinderseite).

Die zweite Kindergärtnerin im Team

ist Silvia Froschauer. Wenn sie einmal nicht zur Redaktionssitzung kommen kann, lautet ihr Standardsatz: „Ihr könnt mich für den Leitartikel einteilen.“ (Seite 3, grau hinterlegt)

So ein Leitartikel war für Barbara Horvath der Einstieg. Sie ist mit ihrer Familie aus dem Burgenland nach Sattledt gezogen und hat uns schon mehrmals tatkräftig unterstützt.

Einer, der gerne anpackt, ist Hans Kreutzer. Gibt es einen Schaukasten zu reparieren oder etwas zu montieren, ist er erster Ansprechpartner.

Hans Mair sieht in unserem Ausschuss zwar nicht seine Hauptaufgabe, schreibt aber regelmäßig über die Öffentliche Bibliothek der Pfarre.

Ich selbst bin als Leiterin für die Einberufung der Sitzungen zuständig und offizielle Ansprechperson.

Gudrun Federmair

100 Jahre dokumentierte Pfarrgeschichte

Das Arbeitsjahr der Pfarre neigt sich dem Ende zu. 100 Jahre sind seit der Gründung des Sattledter Kirchenbauvereins vergangen (Gründungsversammlung am 15.11.1909, konstituierende Sitzung am 9.1.1910). Eine Reihe von Veranstaltungen standen im Zeichen des Jubiläumsjahres 2009, auch in unserem Pfarrblatt KONTAKTE setzten wir uns immer wieder mit diesem Thema auseinander. Auf den folgenden 8 Seiten haben wir zum Abschluss einen Überblick über diese 100 Jahre gestaltet. Als Grundlage diente das Pfarrarchiv.

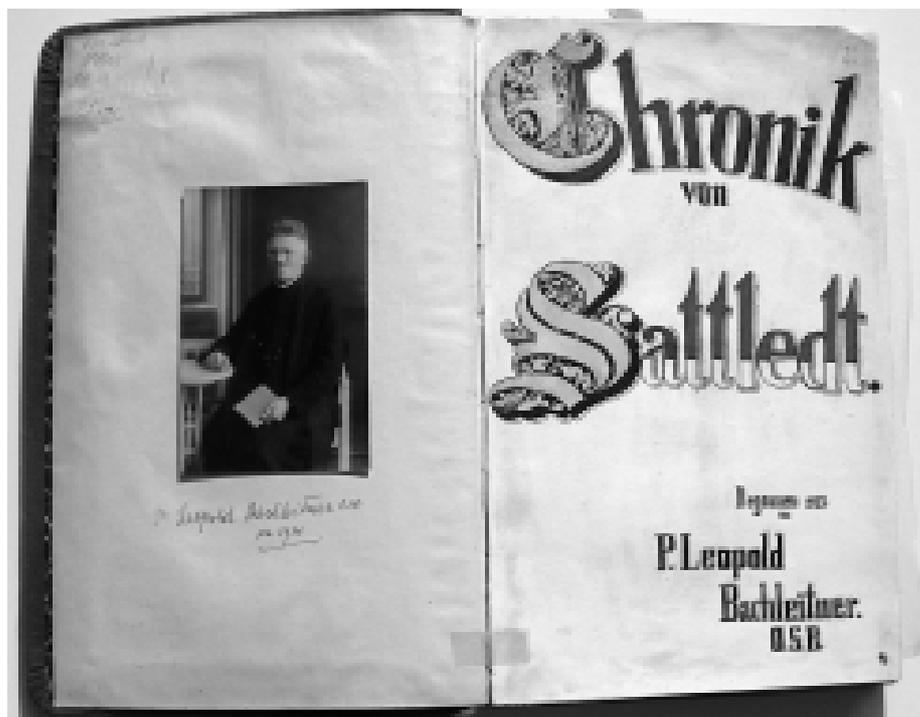
Kreuzsteckung

1912 erfolgte eine feierliche Kreuzsteckung an dem Platz, wo erst 1926 mit dem Bau der Kirche begonnen werden konnte (nachdem durch den 1. Weltkrieg ein früherer Baubeginn unmöglich geworden war).



Schon 1913 (lange vor der Pfarrerhebung am 1.1.1950) hatte P. Leopold Bachleitner begonnen, eine Chronik zu führen. Er verabschiedete sich allerdings noch im gleichen Jahr von Sattledt und war einer von 5 Kremsmünsterer Patres, die zwischen 1909 und 1915 hier hintereinander als Katecheten tätig waren.

P. Leopold war auch verantwortlich für die Aufführung des „1. Sattledter Passionsspiels“, dessen Reinerlös für den Bau der Kirche zur Verfügung gestellt wurde.



Die Kirche mit dem Stummelturm

Am 3.5.1931 fand endlich die Kirchweihe statt – obwohl die Kirche lange noch nicht fertiggestellt war und der Turm als „Stummelturm“ bekannt wurde. Den Turm, den man mit Stolz

auch als solchen bezeichnen konnte, bekam die Kirche erst 1937. Das war das Jahr, in dem P. Engelbert Neuwirt nach Sattledt kam, wo er bis 1958 bleiben sollte.



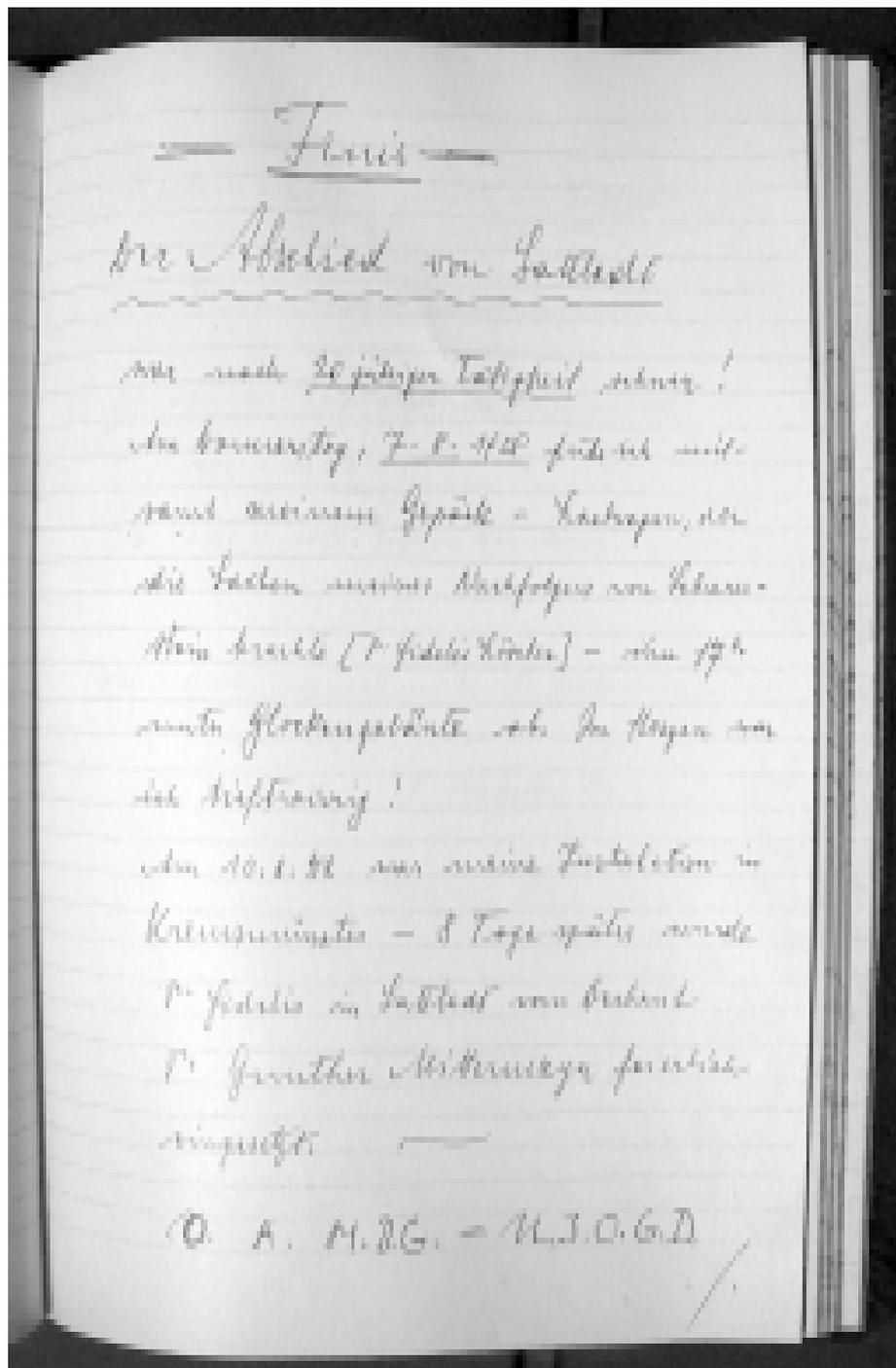
P. Engelbert Neuwirt, der Turmpfarrer

Bis zum Bau des Pfarrhofs, der 1949 bezogen werden konnte, musste P. Engelbert im Turmzimmer oberhalb der Sakristei wohnen. Man nannte ihn deshalb den „Turmpfarrer“.



P. Engelbert leistete in fast 21 Jahren, in denen er in Sattledt war, sehr viel. Neben der Anschaffung der Glocken (1939), dem Pfarrhofbau (1948/49) und dem Bau des Pfarrsaals sowie des Kindergartens (1954/55), seien auch seine Aktivitäten während der Zeit des Nationalsozialismus erwähnt. Er ließ regelmäßig illegale Fronleichnamsprozessionen durchführen.

Bevor es das Pfarrblatt gab, wurden wichtige Ereignisse übrigens nicht nur in der Pfarrchronik festgehalten, sondern auch in der „Steyrer Zeitung“ oder in der „Welser Zeitung“. So können wir heute z. B. auf Zeitungsartikel aus den 1920er- und 1930er-Jahren zurückgreifen, die wir dank der Arbeit von Walter Brummer jun. auf dem Computer archivieren konnten. In diesen Zeitungen wurde teilweise so umfangreich berichtet, dass manche Artikel mehrere A4-Seiten umfassen, wenn man sie ausdruckt.



„Im Herzen war ich tieftraurig ...“

Nachdem P. Engelbert 1958 vom Abt von Kremsmünster aus Sattledt abberufen wurde, machte er in der Pfarrchronik die oben abgebildete Eintragung. Er schrieb: „Der Abschied von Sattledt war nach 20-jähriger Tätigkeit schwer! Am Donnerstag, 7.8.1958 fuhr ich mitsamt meinem Gepäck – Lastwagen, der die Sachen meines

Nachfolgers von Scharnstein brachte (P. Fidelis Löscher) – um 17 Uhr unter Glockengeläute ab. Im Herzen war ich tieftraurig!

Am 10.8.1958 war meine Installation in Kremsmünster – 8 Tage später wurde P. Fidelis in Sattledt vom Dechant P. Gunther Mittermayr feierlich eingesetzt.“

P. Fidelis Löscher und P. Michael Gruber

P. Fidelis Löscher war von 1958 bis 1963 bei uns als Pfarrer tätig, später noch einmal von 1964 bis 1968. Er war eine imposante Erscheinung, ältere Sattledterinnen und Sattledter erinnern sich an einen stattlichen Mann, dessen Körpergröße sie mit etwa 2 Metern angeben.



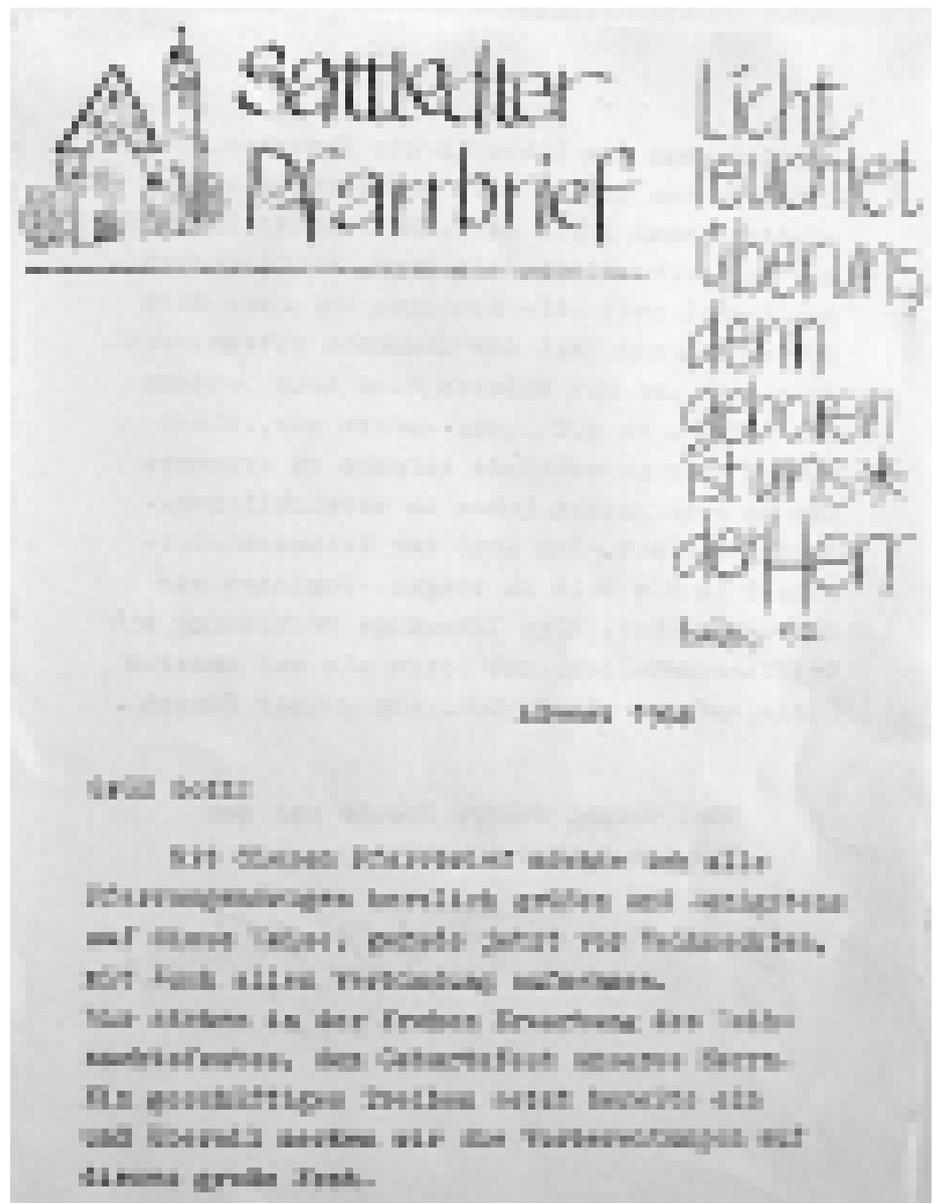
Aufregung am Weihnachtstag 1958

Größere Anschaffungen oder Bauarbeiten wurden während seiner Zeit als Pfarrer von Sattledt nicht durchgeführt. Trotzdem führte er die Pfarrchronik großteils sehr gewissenhaft. So berichtet er – natürlich handschriftlich – etwa über den 25. Dezember 1958: „Zum Mettenamt gab es eine kleine Havarie: Wie gewohnt, hatten sich die Bläser am Turm eingefunden, um vor dem Mettenamt ihre Weisen erklingen zu lassen. P. Fidelis wußte das nicht und ordnete von 23 Uhr 45 bis 24 Uhr Glockengeläute an. Die Bläser mußten sich vor den schwingenden Glocken in Sicherheit bringen. Ein anderes Jahr wird es besser gehen.“

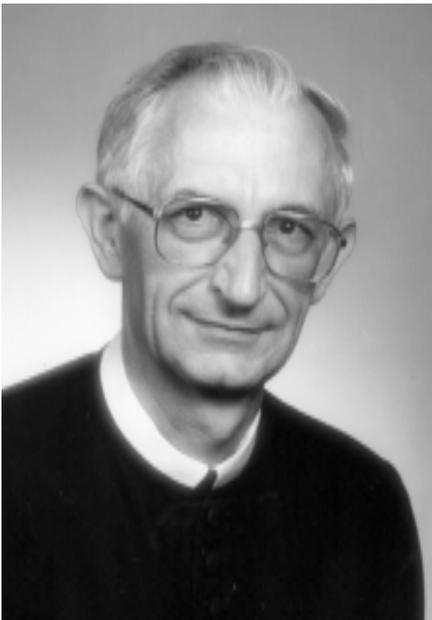
Der erste Pfarrbrief

Nur kurze Zeit war P. Michael Gruber Pfarrer von Sattledt, nämlich von 1968 bis 1970. Er war allerdings der Erste, der einen Pfarrbrief verfasste.

Auf immerhin vier A5-Seiten schrieb er Grußworte an die Bevölkerung (siehe Bild unten) und lud zur vorweihnachtlichen Beichte und zu den Gottesdiensten ein. Der Pfarrbrief enthielt außerdem einen Dank des Katholischen Bildungswerks an die 188 Besucher der ersten beiden Vorträge sowie Hinweise auf die Dreikönigsaktion der Jungschar und auf die Theateraufführungen der Jugend.



P. Florian Mauhart, der Volksmissionar



Die erste große Aufgabe, die P. Florian Mauhart als Pfarrer von Sattledt zu bewältigen hatte (1970 – 1977), war die Innenrenovierung der Pfarrkirche im Jahr 1971 (siehe Zeitungsausschnitt).

Das Zweite Vatikanische Konzil hatte in der Kirche ein Umdenken eingeleitet. Wurde bis dahin der Pfarrer vor Ort mehr oder weniger als alleiniger Denker und Lenker gesehen, brach in den 1970er-Jahren die Zeit der Laien an. Immer mehr Menschen beteiligten sich aktiv am Pfarrleben.



Der erste KONTAKTE-Redakteur



Ein halbes Jahr vor der erstmaligen Wahl des Pfarrgemeinderates im Frühjahr 1973 konnte P. Florian den damals 26-jährigen Franz Schiefer als Redakteur gewinnen (siehe Foto).

So wurde 1972 aus dem Pfarrbrief das Pfarrblatt, das seit damals den Namen „Kontakte“ trägt.

Franz Schiefer war somit der erste Laie, der für die Herausgabe verantwortlich war. Er gestaltete bis 1977 insgesamt 26 Ausgaben, die jeweils acht A5-Seiten umfassten.



Volksmission 1973

Das Jahr 1973 machte P. Florian zum „Missionarischen Jahr“. Er gab den Leuten nicht nur die Möglichkeit, sich in der Pfarre einzubringen, sondern er wollte auch ihr Glaubensleben stärken.

In der Wesler Zeitung war damals zu lesen: „Durch mehrere Wochen waren Missionare im Herbst in der Pfarre, haben in Hausbesuchen den Kontakt mit den Menschen gesucht. ... Der Abschluß der Volksmission ist am Sonntag, 13. Mai, in den beiden hl. Messen, von denen die 9-Uhr-Messe als Rhythmusmesse gefeiert wird.“

P. Honorius Aigner, der Längstdienende

Von 1977 bis 2007 war P. Honorius Aigner bei uns tätig und somit der Pfarrer mit der längsten Dienstzeit in Sattledt. 1993 nahm er sich ein halbes Jahr Auszeit, die er größtenteils im Benediktinerkloster im bayrischen Münsterschwarzach verbrachte. Während dieses sogenannten Sabbaticals vertrat ihn P. Ferdinand Kinsky.



Werbung im Pfarrblatt seit 1978

Hatte schon P. Florian begonnen, die in gebundenen Büchern geführte Pfarrchronik mehr und mehr mit Zeitungsartikeln zu ergänzen, wurde sie unter P. Honorius vollständig vom Pfarrblatt ersetzt. Die *KONTAKTE* informieren seither nicht nur über aktuelle Ereignisse, sie sind gleichzeitig auch ein wichtiges Dokumentationsmedium.



Zwischen Februar 1978 und Ostern 1982 gestaltete Walter Bachmayr die *KONTAKTE*. Seit damals werden sie in der Druckerei vervielfältigt. Der neue Chefredakteur sorgte außerdem dafür, dass mithilfe von Werbe-Einschaltungen der Sattledter Wirtschaftstreibenden wenigstens ein Teil der Druckkosten ersetzt wurde.

Die ersten Faschingsausgaben

Die Pfarrgemeinderatswahl 1982 brachte neue Kräfte für die Fachausschüsse der Pfarre. Leopold Baumgartner übernahm den Öffentlichkeitsausschuss und war 5 Jahre lang für die Herausgabe des Pfarrblatts verantwortlich.

An seiner Seite arbeiteten neben P. Honorius auch Günter Wieser und Inge Steiner (die beiden sind mittlerweile verheiratet). Aufsehen erregte

dieses Team mit der ersten Faschingsausgabe, die 1987 erschien. Auch 1989 wussten viele Leserinnen und Leser nicht genau, was sie ernst nehmen konnten und was nicht. So wurden die „unerwarteten Probleme beim Pfarrsaal-Neubau“ zum Dorfgespräch. Man diskutierte, ob unser Kirchturm tatsächlich auf einer erdbebengefährdeten Zone stehe und sich deshalb gegen Osten neige ...



Eigene Seiten für Jugendliche und Kinder

Die erste eigene Jugendseite findet man in einem Pfarrblatt des Jahres 1981, die erste Kinderseite gestaltete Franz Hofinger 1987. Viele kennen ihn heute als Schulwart der Volksschule und der Hauptschule.

Sattledter Geschichte(n)

Für mich selbst ist 1987 ebenfalls ein markantes Jahr: Ich bin seit damals Pfarrblatt-Mitarbeiter. Eine von mir ins Leben gerufene Serie erhielt den etwas sperrigen Titel „Sattledter erzählen Geschichten aus ihrer Kinder- und Jugendzeit“. Dabei interviewte ich verschiedenste ältere Pfarrangehörige, von denen heute die meisten verstorben sind. Insgesamt erschienen 10 ganzseitige Interviews, manche von ihnen sind auch noch als Tondokumente vorhanden.



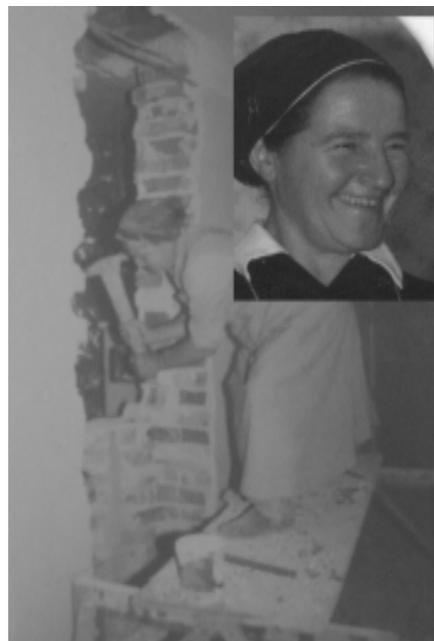
10 Jahre später griff Walter Brummer jun. diese Serie wieder auf. Unter dem Titel „Sattledter Geschichte(n)“ verfasste der Hobby-Historiker für die *KONTAKTE* 15 Beiträge. Er machte allerdings keine Interviews sondern schrieb fundierte Texte über die Geschichte der Pfarre bzw. der Gemeinde. Vermutlich reifte in dieser Zeit die Idee für das Heimatbuch für unsere Gemeinde, das wieder einige Jahre später erschien.

12 + 8 = 20 Seiten

Bis in die späten 1980er-Jahre wurden sämtliche Texte auf einer (elektronischen) Schreibmaschine geschrieben. Zu den größeren Überschriften (z. B. für die Titelseite) kamen wir, indem wir eigens dafür vorgesehene Buch-

staben mit der Hand auf das Papier klebten.

Das *KONTAKTE*-Team war zwar mittlerweile auf 7 Personen angewachsen, Günter Wieser (von 1987 bis 1998 Chefredakteur) und ich arbeiteten aber an den Tagen vor Druckbeginn teilweise trotzdem bis 2 oder 3 Uhr früh am Layout. Einen Höhepunkt stellte das erste Pfarrblatt dar, das 20 Seiten umfasste. Anlass dafür war 1988 die Fertigstellung des neuen Pfarrzentrums: Zusätzlich zu den 12 Standard-Seiten verfassten wir damals einen 8-seitigen Baubericht.



Sr. Helene bei den Bauarbeiten für das Pfarrzentrum (1987/88).

Geistliche Schwestern

Bis 1993 waren geistliche Schwestern des Benediktinerinnenklosters Steinerkirchen in Sattledt tätig. Sie waren nicht nur für den Pfarrhaushalt zuständig, sie arbeiteten z. B. auch als Kindergärtnerinnen im Caritas-Kindergarten der Pfarre.

Viele erinnern sich an die umtriebige Sr. Helene Wiesinger. Sie liebte handwerkliche Tätigkeiten und war als humorvoll und leutselig bekannt. Außerdem führte sie Regie bei der Theatergruppe der Pfarre, die nach ihr benannt ist („Helenenbühne“).

Neues Erscheinungsbild der KONTAKTE

Ab den 1990er-Jahren erstellten wir (zuerst teilweise, dann vollständig) die *KONTAKTE* auf dem PC. Im Herbst 1997 erschien die erste Ausgabe mit einem völlig neuen Erscheinungsbild. Die Kirche auf der Titelseite und die in jeder Nummer wiederkehrenden Grafiken entwarf Josef Huber, der langjährige Leiter des Kirchenchores.



„Mit offenen Augen“

1998 übernahm ich dann die Funktion des Chefredakteurs, als der ich bis heute aktiv bin.



Der „Gute Hirte“ auf der Kanzel: erster Beitrag im Rahmen der neuen Serie (2000).

Zwei Jahre später war die Zeit reif für eine neue Serie: „Mit offenen Augen“ sollte sie heißen. Ziel war es in erster Linie, uns allen die Augen für die Kunstwerke unserer Pfarrkirche zu öffnen und gleichzeitig die wichtigsten Informationen darüber zu dokumentieren. Nach 12 Beiträgen war diese Arbeit abgeschlossen.

Neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit

Für P. Honorius hatte die Öffentlichkeitsarbeit seit langem einen hohen Stellenwert. Er war dazu bereit, Zeit und Geld für ein Pfarrblatt zu investieren, das von der Bevölkerung gern gelesen wird. So kann sich die Pfarre auch Menschen mitteilen, zu denen sie sonst kaum einen Zugang hätte.

Eine nicht zu unterschätzende Bedeutung haben in den letzten 10 bis 20 Jahren auch mehrere Bezirksblätter bzw. Regionalzeitungen erlangt, die meistens gratis an alle Haushalte verteilt werden. Unsere Pfarre trug immer wieder ihren Teil dazu bei, um auch in diesen Medien entsprechend präsent zu sein.

Ohne Rückhalt in der Bevölkerung machen große Projekte wie der Kirchenumbau 1999/2000 wenig Sinn und haben kaum eine Chance, erfolgreich abgeschlossen zu werden. Die Leute haben ein Recht auf Information und sind auch bereit, sich für eine Sache einzusetzen, mitzuhelfen, zu spenden, wenn sie von deren Sinnhaftigkeit überzeugt sind. Diese Informationspolitik, Offenheit und auch eine gewisse Flexibilität seitens der Pfarre machten

den oben erwähnten Kirchenumbau möglich. Mithilfe der Unterstützung von Diözese, Land und Marktgemeinde konnte er innerhalb von knapp zehn Jahren auch ausfinanziert werden.

Erfolgreiches Ferkelrennen

Neue Wege gingen wir zum ersten Mal 2001, als beim Pfarrfest das „1. Sattledter Ferkelrennen“ veranstaltet wurde. Um der steigenden Verbreitung des Internets Rechnung zu tragen, wurde eine eigene Ferkelrennen-Homepage eingerichtet. Die Eintragungen im dazugehörigen *online-Gästebuch* nahmen bald *chatroom-artige* Ausmaße an: Es wurden mehr als 1.100 Zugriffe und fast 100 Einträge registriert.

Etwa zu dieser Zeit begannen auch immer mehr Zeitungen, eigene *online-Ausgaben* ins Internet zu stellen (siehe Abbildung unten, Ausschnitt aus www.kirchenzeitung.at).

Die *KONTAKTE* können übrigens seit 2004 auf Wunsch auch per E-Mail empfangen werden.

Pastoralassistentin für unsere Pfarre

2003 kam die Pastoralassistentin Elisabeth Seidlmann nach Sattledt. Vereinbarungsgemäß ist sie seit damals mit der einen Hälfte ihrer Arbeitszeit als Regionsassistentin der Katholischen Jugend OÖ. tätig, mit der anderen für unsere Pfarre.

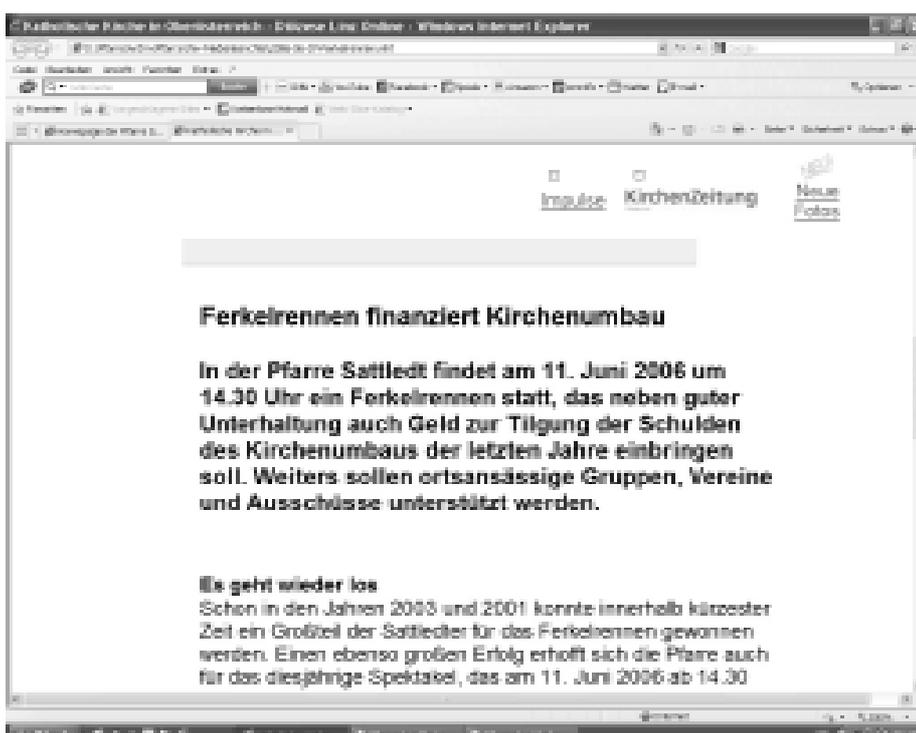
Man könnte auch sagen, dass P. Honorius eine Seelsorgerin zur Seite gestellt bekam (für deren Engagement er sich lange eingesetzt hatte). Nicht nur er war sehr froh über diese Unterstützung, auch die Pfarrbevölkerung lernte die neue „gute Seele“ bald in hohem Maße schätzen.



Elisabeth Seidlmann mit Sternsängern der Jungschar.

Elisabeth ist heute Mitglied des Pfarrgemeinderatsvorstands und der Ausschüsse für Jugend, Liturgie und Öffentlichkeitsarbeit. Nicht zuletzt hat sie ihren festen Platz bei den Gottesdiensten und in der Kinderliturgie.

Sie ist es auch, die man häufig im Pfarrhof antrifft. Nach dem Wechsel von P. Honorius nach Buchkirchen war es naheliegend, dass sie im Pfarrhof einzieht. Wir sind ihr dankbar, dass sie dieses Angebot angenommen hat und das Gebäude nicht leersteht.



Die Zukunft hat schon begonnen

Im Herbst 2007 hat in der Pfarre Sattledt die Zukunft begonnen. Genaugenommen haben wir nämlich seit damals keinen Pfarrer mehr, sondern neben Pastoralassistentin Elisabeth Seidlmann einen sogenannten Pfarrprovisor (P. Arno Jungreithmair) und einen Kurat (P. Siegfried Eder).

Warum kein Pfarrer?

Warum P. Arno offiziell nicht Pfarrer von Sattledt ist, hat kirchenrechtliche Gründe: Er kann dieses Amt nur in einer einzigen Pfarre ausüben, und P. Arno ist schon Pfarrer der Stiftspfarrkirche Kremsmünster. Außerdem ist er als Dechant für die Koordination der pastoralen Tätigkeiten des Dekanates zuständig. Manche kennen ihn vielleicht auch als Vortragenden z. B. im Bildungshaus Puchberg oder als Mitglied der österreichweiten Pfarrer-Initiative.



P. Arno dirigiert beim Pfarrfest die Markt-musikkapelle.

Nicht weniger engagiert ist P. Siegfried. Wie P. Arno, hält er in Sattledt verschiedenste Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Begräbnisse usw. ab, zudem ist er für die Krankenkommunion zuständig und arbeitet in verschiedenen Pfarrgemeinderatsausschüssen mit. Er ist aber auch als Kellermeister des Stiftes Kremsmünster, als Religionslehrer des Stiftsgymnasiums und als Regionsjugendseelsorger tätig.

Umgang mit neuen Herausforderungen

Priestermangel, an ihre Grenzen stoßende Ehrenamtliche, Sinken der finanziellen Mittel oder einfach die rasante Entwicklung unserer Gesellschaft: die Herausforderungen sind enorm und es ist bemerkenswert, dass die Pfarre

immer wieder Mittel und Wege zu finden scheint, um diesen Herausforderungen begegnen zu können.

Aktuelle Termine, Bilder-Galerien oder auch das Pfarrblatt *KONTAKTE* sind heute von der Pfarr-Homepage ab-



P. Siegfried serviert Wein aus der Stiftskellerei Kremsmünster.

gerufen (www.pfarre-sattledt.at – siehe Abbildung). Wir haben außerdem begonnen, wichtige Zeitdokumente zu digitalisieren. Dabei erscheint es sinnvoll, möglichst viel im Internet zu archivieren.

Besonders erwähnenswert ist, dass unsere Pfarre als erste Pfarre an der „Agenda 21“ teilnimmt. Im Rahmen dieses Prozesses wurden schon Projekte wie das „Internationale Essen“, die Mappe für Zugezogene oder die Talente-Umfrage durchgeführt.

Es bleibt zu hoffen, dass die richtigen Entscheidungen getroffen werden, damit unsere Pfarre auch in den nächsten 100 Jahren Zukunft hat.

Wolfgang Federmair

Jubiläumswanderung des Bildungswerks



Die Wanderung des Katholischen Bildungswerks führte von den Schacherteichen über Heiligenkreuz (wo früher die Pfarrkirche geplant war) nach Irndorf (wo unsere Feuerwehr gegründet wurde).

Unter dem Motto „110 Jahre Freiwillige Feuerwehr Sattledt – 100 Jahre Kirchenbauverein“ machten sich am Sonntag, den 2. Mai ca. 85 Sattledterinnen und Sattledter auf den Weg, um etwas aus der Vorgeschichte unserer Gemeinde zu erfahren.

Vom Parkplatz Schacherteich wanderten wir zur Kirche Heiligenkreuz, die einmal Pfarrkirche dieser Gegend werden sollte. Pastoralassistentin Elisabeth Seidlmann hielt hier mit uns eine Andacht zum Thema „Ehrenamt – für andere da sein“. Das traf besonders auf viele Sattledter Feuerwehrmänner zu, die mit uns weiter nach

Irndorf wanderten, wo unsere Feuerwehr vor 110 Jahren gegründet wur-

Du liest gerne in der Bibel?



Jeden 4. Dienstag ist Bibelrunde.

de. Dort empfing uns der Feuerwehrhauptmann der FF Irndorf, Herr Ludwig Schickmaier.

Nach einer Trinkpause gaben uns Johann Pollhammer, Franz Bauer und Anton Weingartner einen geschichtlichen Einblick in die gemeinsame Geschichte der beiden Feuerwehren.

Weiter ging es zum Gasthaus Rottensteiner. Dabei führte uns Walter Brummer in bewährter Weise und erklärte, warum diese Gegend auch heute noch amtlich Sattledt heißt, aber doch nicht zu Sattledt gehört.

Nach einer Stärkung ging es über die Ortschaft Grub zurück zum Schacherteich.

Wir danken allen, die mit ihrem Beitrag die Wanderung mitgestaltet haben und allen, die mitgewandert sind.

Renate Huber

Du liest gerne in der Bibel? Du tauscht dich gerne mit anderen Menschen darüber aus? – Dann bist du genau richtig in der Bibelrunde bzw. Bibelstunde, die jeden 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum stattfindet.

Ca. eine Stunde wollen wir eine Bibelstelle aus dem Alten oder Neuen Testament bearbeiten, uns austauschen darüber, was uns diese Stelle sagt, was sie für unseren Alltag heißen kann.

Wir freuen uns, wenn du am Dienstag, den 27. Juni 2010 um 19.30 Uhr dabei bist und vielleicht einmal hineinschnupperst. Es kann doch sein, dass das etwas für dich wäre?!

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ – das ist unsere Motivation!

*Elisabeth Seidlmann,
Pastoralassistentin*

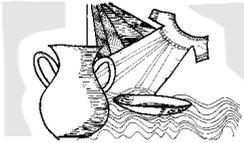
DONAU KANOL
Österreichs größter Lohn-Entwickler und Lohn-Hersteller für Kosmetik & Reinigung

Keine Sorgen

Oberösterreichische
Versicherung AG

Karl Dietachmair
Keine Sorgen Berater

Maidorf 33, 4642 Sattledt
Tel.: 07244/8485*0664/4449325



Taufen

Andreas Mitterhuber am 18.4.
Eltern: Maria und Alexander
Steinerkirchner Straße 12

Raphael Mayrhofer am 2.5.
Eltern: Susanne und David
Brandmayrstraße 4

Victoria Krumphuber am 24.5.
Eltern: Gabriele und Tobias
Landstraße 11



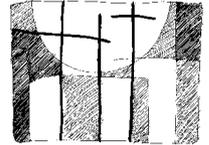
Am 16. Mai feierten 25 Kinder das Fest der Erstkommunion.

Trauungen



Keine Trauung

Sterbefälle



Hermine Hofinger am 28.2.
im 95. Lebensjahr
Altenheim Ried im Traunkreis

Maria Holzinger am 15.3.
im 96. Lebensjahr
Steinerkirchner Straße 12

Katharina Grosswindhager am 20.3.
im 71. Lebensjahr
Pilsbach

Anton Valant am 15.4.
im 77. Lebensjahr
Birkenstraße 28

Theresia Gundendorfer am 2.5.
im 83. Lebensjahr
Obere Zeile 1

Franz Schildorfer am 3.5.
im 70. Lebensjahr
Waldstraße 12

Theresia Langmayr am 6.5.
im 96. Lebensjahr
Maidorf 9

Norbert Hubinger am 7.5.
im 53. Lebensjahr
Hauptstraße 37

Augustsammlung 2010

**Deine Spende
kann Wunder
wirken.**

Saatgut + Werkzeug:
25 Euro

**Caritas
&Du**

PSK 7.700.004
Erlagschein am Postamt
und bei vielen Banken

Ein für alle

essen-trinken-glückselig

SOWIESO
der treffpunkt.

Fam. Pointl
4642 Sattledt - Bahnhofstrasse 7 - Tel. 0 676 / 951 25 58
Di - Mi: 16-24 Uhr, Do - Fr - Sa: 11-24 Uhr
So. gegen Voranmeldung, Mo. Ruhetag

söllradl
für dach und haus GmbH

Holzbau
Zimmerei
Spenglerei
Dachdeckerei

Gewerbestraße 7, A-4642 Sattledt
Tel.: 07244 / 8246, Fax: 07244 / 8246-4
www.soellradl.at

CHANNOÏNE®
**INVITA
POINT**

Brigitte Eder

Pöllham 2 | 4642 Sattledt

Tel.: 07244/8857 | Mobil: 0676/3188478

brigitte.eder@channoine-partner.com

www.channoine-partner.com/brigitte.eder

Bibliothek nimmt Ihren Bildungsgutschein an

Zusammen mit Kirchenbeitragsrechnung erhalten Den Bildungsgutschein, den Sie mit der Kirchenbeitragsrechnung erhalten haben, können Sie auch in unserer Bibliothek einlösen.

Wie funktioniert das? – Sie geben den

Gutschein in der Bibliothek ab und bezahlen EUR 20,00. Ihr Bibliothekskonto wird daraufhin um EUR 40,00 aufgeladen. Für diesen Betrag können Sie dann beliebig aus unseren Medien auswählen.

Sie bestimmen, was Sie sich ausleihen

und für wie lange. Ihr Guthaben hat kein Zeitlimit und es gelten unsere normalen Entleihgebühren.

Hans Mair

Öffentliche Bibliothek der Pfarre: Entleihgebühren und Öffnungszeiten

Entleihgebühren:

- Buch: EUR 0,10 pro Woche
- Zeitschrift: EUR 0,20 pro Woche
- Kassette: EUR 0,40 pro Woche
- Spiel: EUR 0,70 pro Woche
- DVD: EUR 1,00 pro Woche

Öffnungszeiten:

- Mittwoch 18 – 20 Uhr
- Sonntag 8:45 Uhr – 12 Uhr



Theatergruppe der Pfarre

Fünfmal spielte die Theatergruppe „Helenenbühne“ im April das Stück „Millionen im Heu“.

Wir konnten uns bei sämtlichen Vorstellungen über einen sehr guten Besuch freuen. Auch viele Auswärtige waren da.

Durch die vielen freiwilligen Spenden bei der Premiere, konnten wir dem Sozialausschuss des Pfarrgemeinderates 750,00 Euro für soziale Zwecke übergeben.

Wir möchten uns auf diese Weise bei allen Besucherinnen und Besuchern bedanken, die diesen schönen Erfolg möglich gemacht haben!

Herta Trausner



Eine Szene aus „Millionen im Heu“: P. Siegfried, Burgi Müllecker, Hans Quittner, Sandra Müllecker und Thomas Friedl.

renato zambelli
 Birkenstraße 5 · 4653 Eberstalzell
 Tel 07241 / 27 832 · office@zambelli.cc
 www.zambelli.cc
ÜBER ALLEN DÄCHERN

SPIENGLER-MESTERBETREIB
 HOLZSCHINDELARBEITEN · VERGOLDEN
 VERZINNEN · BLEIARBEITEN
 KUNSTSPENGLEREI

pure Natur **Gärtnerei BRONS**
 4642 Sattledt, Harhagen 21, Telefon: 0664-4507688

Bei uns blühen Sie auf!

Von Schnittblumen bis Gartengestaltung - alles unter einem Dach!

www.pureNatur.at



Wir gratulieren zum Geburtstag

92 Jahre

Elfriede Dopona,
Bahnhofstraße 2b
am 3. Juni

90 Jahre

Barbara Schock,
Altenheim Eberstolz
am 25. Juni
Josefa Leitgeb, Schulstraße 25
am 25. Juni
Irma Zbrozek, Sonnenweg 2
am 27. Juli

89 Jahre

Emilie Hüblinger,
Waldstraße 18,
am 8. Juli

88 Jahre

Elisabeth Früh, Landstraße 5
am 16. Juli

86 Jahre

Johann Krennhuber,
Großendorf 68
am 12. Juni
Rosa Bierecker, Im Hart 2
am 15. Juni
Walter Brummer, Pollham 14
am 5. Juli
Anna Hlavacek, Obere Zeile 12
am 19. Juli
Leopoldine Daspersgruber,
Schulstraße 7
am 15. August
Elisabeth Heinig,
Hauptstraße 7
am 27. August

85 Jahre

Theresia Rohregger, Zeitlhub 1
am 24. Juni

84 Jahre

Maria Stöger,
Wasserturmstraße 17
am 19. Juli
Rosa Brummer, Pollham 14
am 5. August
Franz Mair, Hauptstraße 49
am 16. August

83 Jahre

Anna Hable, Untere Zeile 1
am 22. Juni
Marianne Eggers, Waldstraße 20
am 28. Juni

82 Jahre

Josef Strasser, Sonnenweg 10
am 5. Juli
Theresia Prillinger, Oberautal 9
am 29. Juli

81 Jahre

Anna Richter, Maidorf 30
am 8. Juli
Johann Zarembo, Giering 12
am 12. Juli

80 Jahre

Michael Stöger,
Wasserturmstraße 17
am 10. Juni
Michael Achleitner, Großendorf 19
am 15. Juli
Anna Steinmair, Untere Zeile 4
am 22. Juli
Ella Johanna Kaiser,
Hauptstraße 32
am 20. August

75 Jahre

Josef Quittner,
Maidorf 3
am 4. Juni
Ernestine Filzmaier,
Pater-Engelbert-Straße 4
am 22. Juni
Josefine Püretmair,
Bahnhofstraße 4
am 19. Juli
Alois Rührlinger,
Großharrerstraße 5
am 31. August

70 Jahre

Theresia Fuchs,
Dirnberg 4
am 7. Juni
Walter Bauer,
Wasserturmstraße 4
am 28. Juni



Solarunterstützte
Heizsysteme

07244/88 64
nestwaerme@oeko-therm.at

Der Sprung ins Leben - Wagnisse eingehen

Firmung 2010

Unter diesem Motto feierten 18 junge Leute ihre Firmung. Abt Ambros ging in seiner Predigt auf das Handy ein, das fast jeder Mensch schon besitzt und ständig mit sich trägt, immer wieder schaut, ob ein SMS gekommen ist oder ob ein Anruf nicht gehört wurde.

Er sagte: „Gott möchte dein Handy sein. Er ist immer für dich da, du brauchst keine Angst haben, dass er dich vergisst. Lass es zu, dass Gott dein Handy sein möchte.“

Die Firmvorbereitung ist ein langer, intensiver Weg gewesen für die

Firmlinge und auch für die Begleitpersonen. Ein großes Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, dass sich diese jungen Menschen gut vorbereiten konnten auf dieses Fest und dass es ein bereichernder Gottesdienst wurde für alle, die dabei waren.

*Elisabeth Seidlmann,
Pastoralassistentin*



Aufbruch! Wir begeben uns auf eine Reise, von Gott mit Gott zu Gott. Wir sind dankbar für die gute Gelegenheit, Gott auf die Spur zu kommen und uns auf unserer Lebensreise gegenseitig zu begleiten. Wir hoffen auf das kleine Wunder einer kleinen Verwandlung unseres Lebens. Wir bitten um einen glücklichen Weg, ein gesundes Ankommen, eine erfüllte Heimkehr. Wir sind angewiesen auf Gottes schützende Hand, auf die Kraft des guten Gottesgeistes, der uns Aufmerksamkeit schenke für den Weg, für die Mitreisenden, für den „blinden Passagier“ Jesus Christus, der längst still in unserer Mitte ist.

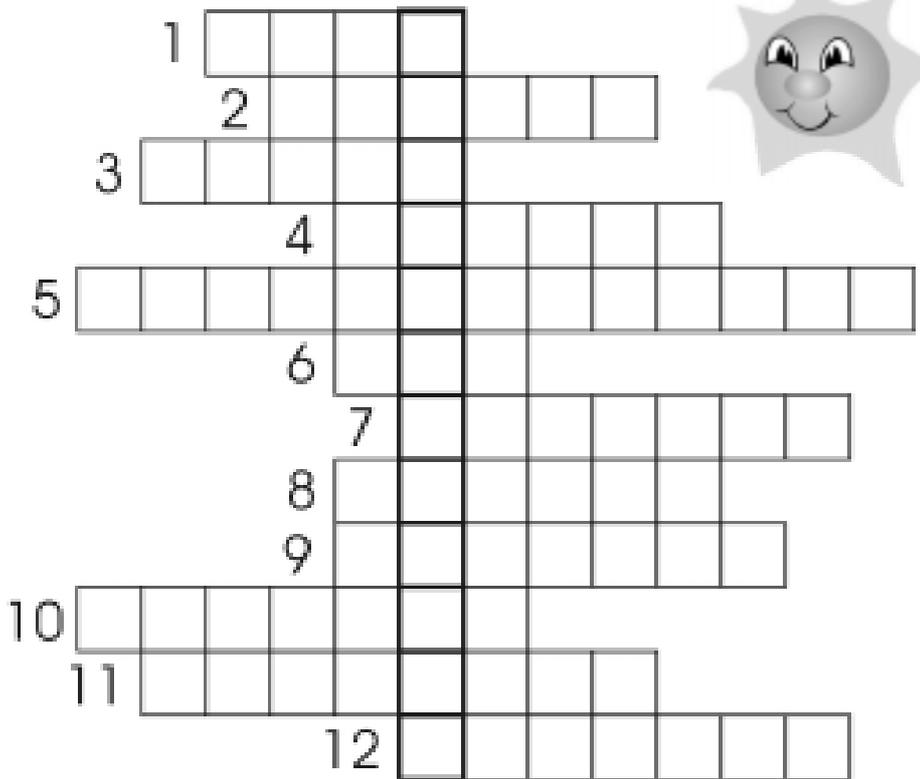
aus „image“



Kinder-Seite

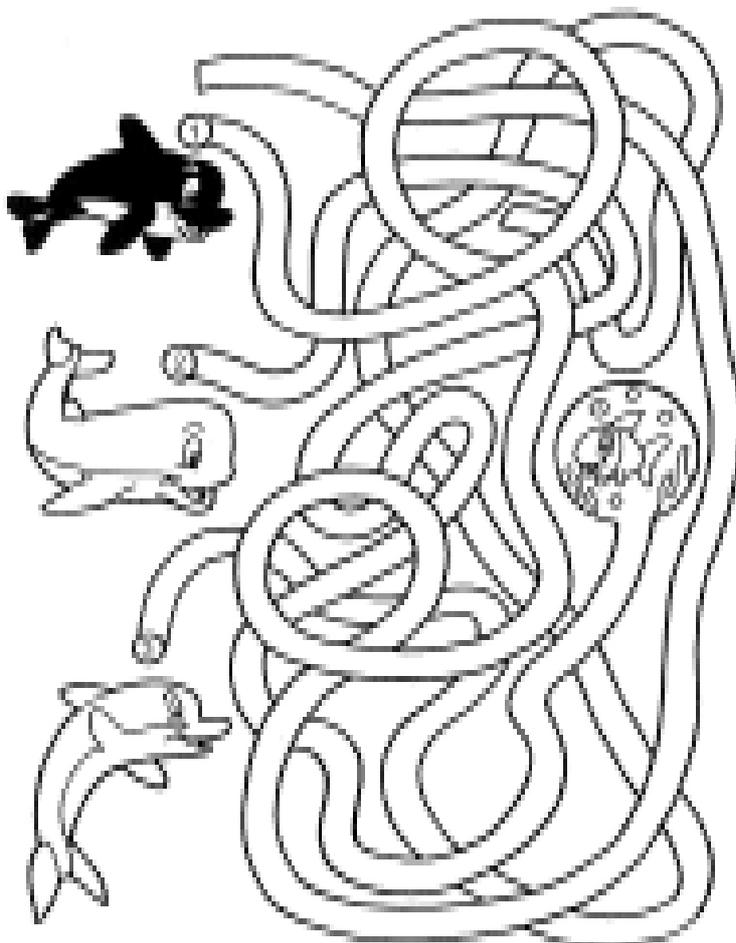
Sommerrätsel

1. Frauen und Mädchen tragen im Sommer oft einen ...
2. Im Juli und August haben die Schüler ...
3. Im Sommer scheint sie oft vom Himmel:
4. Im Sommer pritscheln Kinder gerne im ...
5. Welches Tier sieht man im Sommer oft herumflattern?
6. Was schlecken alle gerne im Sommer?
7. Eine sehr beliebte Eissorte heißt:
8. Was kann man im Sommer zum Baden tragen?
9. Ein Urlaubsland südlich von Österreich heißt:
10. Wohin gehen viele Kinder schwimmen?
11. Ein beliebtes, rotes Obst heißt: ...
12. Im Sommer soll man viel ... um nicht auszutrocknen.



Lösungswort: Ich wünsche euch viel für eure Sommerferien.

Der kleine Fisch will seinen großen Freund besuchen. Wer ist es?



Jungscharlager 2010

Die Ferien rücken immer näher und damit auch das Jungscharlager. Wenn DU dabei sein möchtest, dann melde dich **JETZT** an. Anmeldungen bekommst du von deinen Jungscharleiterinnen oder direkt im Pfarrhof. Wir freuen uns schon auf eine tolle Woche.

Euer Jungscharteam

Ich wünsche euch schöne, sonnige und erholsame Ferien. Und für alle, die lernen müssen, viel Kraft und Ausdauer!

Agnes